

Bericht

Hagia Sofia – Projekt: Performance: „Weisser Strahl“ von Nezaket Ekici

Etappen der Ablehnung des Projekts Performance: “Weisser Strahl” von Nezaket Ekici in der Hagia Sophia, Istanbul, vom 01.07. – 15.12.2005

Die Performance “Weißer Strahl “ von Nezaket Ekici ist speziell für die Hagia Sofia in Istanbul konzipiert. Eine Performance, die sich architektonisch und inhaltlich mit der Hagia Sofia und ihrer Geschichte beschäftigt.

Die Performance mit Titel: „Weisser Strahl“ zeigt die Künstlerin Nezaket Ekici Kopf-Über an einem Seil auf 15 m hängend in der Seitenkuppel der Hagia Sofia. Sie trägt eine pinke Unterhose mit gelben Strümpfen sowie ein 12 m langes und 8 m breites weißes Hochzeitskleid und dreht sich dabei kopf über um die eigene Achse. Zur Illustration der Drehbewegung wird Licht und Musik gezielt eingesetzt. Die Musik dient der Förderung eines meditationsähnlichen Zustandes, wie er von Derwisch-Tänzern herbeigeführt wird.

Die Performance nimmt inhaltlich bezug auf das Gebäude: Von einer Kirche 532 vor Christus im Byzans zur eine Moschee um 1453 im Osmanischen Reich und 1935 von der Türkischen Republik zur einem Museum umfunktioniert, nimmt die Performance zu allen drei Aspekten Bezug: Ekici konzentiert sich mit ihrer Performance “Weißer Strahl” auf den Grundriss der christlichen Kirche, der Basilika im Mittelschiff. Desweiteren nimmt sie Bezug auf den Islamischen Glauben, indem sie

gezielt Mevlana Musik einsetzt und mit dem weißen Hochzeitskleid den Rock der Derwische symbolisiert. Sie benutzt ihren Körper als Inszenierungsfläche und fügt diese dem musealen Charakter des Museums bei. Die umkehrte Haltung symbolisiert die vielen geschichtlichen Umwendungen, die die Hagia Sophia im Laufe der Zeit erfahren hat.

Dieses Projekt wurde am 02.12.2004 dem Berliner Senat für Kultur und Wissenschaft eingereicht und stellt den Grund für das Stipendium der Künstlerin in Istanbul dar.

Im folgenden werden die Versuche geschildert, dieses Projekt zu realisieren, die immer wieder abgelehnt wurden.

Dienstag 05.07.2005:

Treffen mit der Kuratorin Beral Madra, Istanbul

Nezaket Ekici spricht im Detail über ihre Performance: "Weisser Strahl" und bittet Beral Madra, das Projekt vom deutschen ins türkische zu übersetzen. Beral Madra findet das Projekt sehr gut, sagt, sie will es auf jedenfall unterstützen. Sie sieht jedoch große Schwierigkeiten, eine Erlaubnis für die Performance "Weisser Strahl" bei der Direktion der Hagia Sofia und beim türkischen Staat zu bekommen. Sie meint, es ist unmöglich gegen des politischen Apparat anzukämpfen.

Montag 25.7.2005

Treffen um 13 Uhr mit dem Institutsleiter Rüdiger Bolz des Goethe Instituts Istanbul. Sie spricht über ihre Performance "Weißer Strahl", die sie in der Hagia Sofia realisieren möchte und bittet Rüdiger Bolz um finanzielle und adminastrive Hilfe. Er ist begeistert von der Performance, vor allem freut er sich sehr, das es zum erstenmal jemand wagt, im Kuppelbau der Hagia Sofia zu arbeiten. Sein Etat für dieses Jahr ist

erschöpft, aber er würde auf jeden Fall helfen, falls das Projekt beim türkischen Staat angenommen wird. Er läßt sie spüren, das es eigentlich unmöglich ist, so ein schwieriges Projekt zu realisieren.

Freitag 12.08.2005

Treffen um 11 Uhr mit der Organisatorin Nilüfer Sülüner in der Stipendiatenwohnung der Künstlerin, Istanbul.

Sie berichtet über ihre Performance „Weißer Strahl“ und bittet sie um Unterstützung bezglüglich PR, weiterer administravier Angelegenheiten sowie um die Begleitung beim Treffen zur Direktion der Hagia Sofia. Nilüfer Sülüner bietet ihre Unterstützung an.

Freitag 12.08.2005

Treffen um 20 Uhr mit einem einflußreichen Geschäftsman, Istanbul.

Sie erzählt über ihr Projekt „Weißer Strahl“ in der Hagia Sophia und bittet ihn um finanzielle sowie politische Unterstützung beim dem Projekt. Ekici fragt, ob er nicht Leute von der Direktion oder von der türkischen Regierung kennt. Er ist begeistert von der Performance aber er meint, dieses Projekt kann man nicht durchsetzen. Er meint, er ist sehr einflussreich, aber dazu hat auch er keine Macht. Mit pinker Unterhose Kopf über zu hängen zu sich zur Mevlana Musik drehen, auch, wenn die Performance ja einen erstzunehmenden Hintergrund hat, das wird niemals erlaubt.

Freitag 26.08.2005

Treffen mit Nilüfer Sülüner beim T.C. Kültür ve Turizm Bakanligi beim Il kültür ve Turizm Müdür Yardimcisi Hr. Hayrullah Cengiz, Istanbul.

Nezaket Ekici und Nilüfer Sülüner sprechen über die Performance „Weisser Strahl“ in der Hagia Sophia und fragen Hayrullah Cengiz, ob es

erlaubt ist, im Kuppelbau eine Performance zu geben. Er meint, wenn die technische Konstruktion sichergestellt ist und das Projekt von der Direktion der Hagia Sofia weitergeleitet wird, spricht nichts gegen das Projekt. Wir unterstützen dann das Projekt und leiten es weiter zum Kultusministerium nach Ankara.

Freitag 26.08.2005

Im Anschluss Treffen mit dem Direktor der Hagia Sofia Mustafa Akkaya in der Hagia Sophia, Istanbul.

Nilüfer Sülüner zeigt Mustafa Akkaya die Projektmappe über die Performance „Weisser Strahl“ in der Hagia Sofia und sagt, das sie vorhin beim T.C. Kültür ve Turizm Bakanligi beim İl Kültür ve Turizm Müdür Yardimcisi Hr. Hayrullah Cengiz waren und eine Zusage bekommen haben. Mustafa Akkaya findet das Projekt gut, er würde es unterstützen, aber er könnte keine Erlaubnis geben. Da er das nicht entscheidet, sondern die türkische Regierung. Aber er möchte es unterstützen und bietet den beiden an am Sonntag den 28.08.2005 zur einer Probe mit der Hängung in der Hagia Sophia zu kommen. Nezaket Ekici solle nur Seil und Hängevorrichtung besorgen.

Sonntag 28.08.2005

Treffen zur Probe in der Hagia Sofia mit dem Direktor Mustafa Akkaya
Nezaket Ekici hat es in zwei Tagen geschafft, die Unterschätzung der Firma High Works zur technischen Beratung zu bekommen. Zwar ist keine Hängevorrichtung da, aber der Fachmann bestätigt, das dies gehen wird. Der Direktor meinte, das wird nichts mit der Probe, er hätte sich das alles genau überlegt und könne keine Erlaubnis und Unterstützung für dieses Projekt geben. Diese Arbeit ist zu politisch. Er hat keinen Einfluss. Er gibt der Künstlerin den Rat, da der Berliner Senat

das Projekt bereits bewilligt hat, zum Deutschen Generalkonsulat von Istanbul zu gehen und das Projekt von dort aus weiter an das Kultusministerium nach Ankara zu leiten. Er bittet Sie, niemanden über dieses Treffen zu erzählen, da er um seine Arbeit fürchtet. Man hätte ihn eh schon unter Beobachtung.

Dienstag 06.09.2005

Treffen um 11 Uhr mit dem Generalkonsul Reiner Möckelmann beim Deutsches Generalkonsulat Istanbul.

Sie spricht über ihre Performance „Weisser Strahl“ und bittet ihn um dringende Hilfe, da sie vom Direktor der Hafia Sofia keine Unterstützung bekommt. Da sie eine Deutsche Staatsbürgerin ist und vom Berliner Senat bereits eine Zusage bekommen hat, die Performance zu realisieren, hofft sie nun auch vom Generalkonsulat Istanbul Unterstützung zu bekommen. Er meint, er könne ihr nicht helfen. Das deutsche Generalkonsulat von Istanbul hat keinen Einfluss auf das Kultusministerium von Ankara. Sie müsste sich direkt an die deutsche Botschaft in Ankara wenden. Reiner Möckelmann gibt ihr die Telefonnummer des entsprechenden Ansprechpartners: Die Kulturabteilung der Deutschen Botschaft Frau Susanne Laroque in Ankara. Er sieht keine Chance auf die Genehmigung der Performance „Weisser Strahl“. Die Hagia Sofia ist politisch und religiös aufgeladen, das es von muslimischer sowie christlicher Seite her starke Fronten geben wird.

Donnerstag 08.09.2005

Anruf bei der Kulturabteilung der Deutschen Botschaft in Ankara mit Susanne Laroque

Nezaket Ekici bittet Frau Laroque um Hilfe beim weiteren Vorgehen für die Performance „Weisser Strahl“. Frau Laroque gibt ihr die Zusage ihr zu helfen. Sie braucht dringend die Projektmappe in deutsch und türkisch.

Donnerstag 22.09.2005

Email von der Kulturabteilung der deutschen Botschaft von Ankara

Von:

ku-100@anka.auswaertiges-amt.de

An:

nekici@yahoo.de

Betreff:

Gespräch mit der Direktorin des Museums

Datum:

Thu, 22 Sep 2005 12:15:36 +0300

Liebe Frau Ekici,

wie eben am Telefon besprochen: Die neue Direktorin heisst Jale Dedeoglu Tel. (0212) - 528 45 00 oder 522 17 50. Für ein persönliches Gespräch und Vorstellung Ihres Projektes bittet Frau Dedeoglu einen Termin über ihre Sekretärin zu vereinbaren. Hoffen wir, dass die Museumsleitung ein positives Gutachten erstellt.

Herzliche Grüße

Im Auftrag

Marlis Hey-Dincer

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Ankara, Kulturreferat

Tel.: (0090) 312 - 455 5170

Fax.: (0090) 312 - 427 89 27

E-Mail: KU-100@anka.auswaertiges-amt.de

Freitag 30.9.2005

Treffen mit der Neuen Direktorin Jale Dedeoglu in der Hagia Sofia.

Nezaket Ekici hat um 15 Uhr ein Treffen mit der Direktorin. Die Künstlerin kommt zum Termin 15 Minuten zu spät, da sie kurz vor ihrer Ankunft in die Hagia Sofia unglücklich auf den Boden fällt und ihr Kinn verletzt. Die Direktorin ist noch nicht anwesend, sie ist noch in einer Besprechung. Die Sekretärinnen behandelt Nezaket Ekici notdürftig, aber die Wunde am Kinn muß genäht werden. Sie entscheidet sich, den Termin zu verschieben und geht direkt zum österreichischen Krankenhaus in Galata.

Mittwoch 05.10.2005

Treffen mit Beral Madra und der Direktorin Jale Dedeoglu in der Hagia Sofia. Nezaket Ekici bittet Beral Madra zum Termin bei der Direktorin dazuzukommen.

Beral Madra stellt sich und Nezaket Ekici bei der der Direktorin vor und erzählt, das Nezaket Ekici beim Berliner Senat ein Stipendium unter anderem auch wegen dem Projekt: "Weißer Strahl" bekommen hat. Nezaket Ekici spricht über Ihre Performance. Nach 3 Minuten bricht die Direktorin das Gespräch ab und meint im Kuppelbau wurde nie etwas gezeigt und so wird es weiterhin auch sein. Obwohl sie das Projekt gut findet, solle sie sich mit der Performance: "Weisser Strahl" für die Aya Irina bewerben. Somit war der Punkt für die Direktorin erledigt. Nezaket Ekici bittet noch einmal eindringlich, ihr zu helfen. Die Direktorin macht den Vorschlag, das sie eine richtige technische Zeichnung mit der Projektmappe bringen soll, da das Gebäude Denkmal geschützt ist und

man nichts anfassen darf. Sie würde dann ein Gutachten schreiben, da sie das Projekt gut findet und dieses dann weiter an das Kultusministerium in Ankara leiten. Dennoch ist sie überzeugt, es wird nicht erlaubt.

Freitag 21.10.2005

Treffen um 15 Uhr mit dem Maschinenbauer Murat Görgün in der Hagia Sofia.

Sie zeigt genau, wo sie in ihrer Performance "Weisser Strahl" hängen möchte. Murat Görgün hat eine Lösung für die technische Konstruktion, er meint über Stangen von 20m Höhe und 21 m Länge könnte sie Kopf über hängen. Zur Sicherheit ruft er seinen Kollegen Mustafa Cil an und bittet ihn um Rat. Er muß es sich vor Ort anschauen.

Sonntag 23.10.2005

Treffen um 14 Uhr mit 5 Leuten in der Hagia Sofia: Maschinenbauer Murat Görgün, Konstrukteur Mustafa Cil, Künstlerischer Berater Prof. Melih Görgün, Architektin Elif Kuli, Assistent Nazar.

Nezaket Ekici erbittet von Elif Kuli und Nazar eine technische Zeichnung von Mustafa Cil und Murat Görgün einen Kostenvoranschlag und Informationen zur technischen und künstlerischen Umsetzung von Melih Görgün künstlerische Beratung.

Freitag 11.10.2005

Treffen um 17 Uhr mit der Direktorin Jale Dedeoglu in der Hagia Sofia.

Sie wird empfangen, aber im Raum befinden sich weitere Leute. Nezaket Ekici sagt, Sie habe die Mappe mit der technischen Zeichnung, den Kostenvoranschlag und das

Anschreiben dabei. Sie bittet die Direktorin Jale Dedeoglu, nun ein Gutachten zu schreiben, da sie dies beim letzten Gespräch in Gegenwart von Beral Madra angeboten hatte. Die Direktorin ist aggressiv und spricht laut im Raum und sagt, sie hätte das nie gesagt. Sie sagt, das Projekt Performance "Weisser Strahl" kann nicht realisiert werden in der Hagia Sofia. Sie sagt zu den anderen, das diese Künstlerin unfähig ist zu verstehen, das es nicht geht. Sie fragt, wo denn überhaupt das Anschreiben wäre. Nezaket Ekici verweist auf die Mappe. Die Direktorin öffnet Beral Madra's Anschreiben und sagt abwertend mit aggressiver Stimme, so kann man kein Anschreiben abschicken. Beral Madra weiß anscheinend nicht mal, wie ein Anschreiben aussieht. Sie meint zu Nezaket Ekici, sie solle die Mappe mit nach Hause nehmen und mit einem richtigen Anschreiben kommen. Aber Ekici meint, sie wüßte nicht, wie man ein richtiges Anschreiben auf Türkisch schreibt. In diesem Moment holt sie ihren stellvertretenden Direktor. Er verfasst ein Anschreiben. Ekici unterschreibt es und gibt es dann beim Sekreriariat ab.

Mittwoch 23.11.2005

Brief vom Direktor Doc.Dr.Ahmet Emre Bilgili, Istanbul Valiligi, İl Kültür ve Turizm Müdürlüğü